

Die 5. PK als Präsentationsprüfung: Überblick

Gemäß der VO-GO gelten für die Präsentationsprüfung als 5. PK folgende wesentliche Bedingungen:

- Inhalt und Ablauf einer Präsentationsprüfung:** Die Präsentationsprüfung besteht aus einem Präsentationsteil und einem Prüfungsgespräch, das sich auf die Präsentation bezieht. Im Mittelpunkt der Präsentation steht der Vortrag mit seinen Inhalten, die Medien haben nur unterstützende Funktion.

Die Prüfung kann als Einzel-, Zweier- oder Dreierprüfung mit folgenden Längen absolviert werden:

	1. Teil (Präsentation)	2. Teil (Prüfungsgespräch)	Gesamtlänge:
Einzelprüfung:	ca. 20 Minuten	+ 10 Minuten	= 30 Minuten
Zweierprüfung:	ca. 25 Minuten	+ 15 Minuten	= 40 Minuten
Dreierprüfung:	ca. 30 Minuten	+ 20 Minuten	= 50 Minuten

Mögliche Präsentationsformen sind freier Vortrag, Vortrag mit Thesenpapier, softwaregestützte Präsentation (z.B. Powerpoint, Prezi), Lesungen, musikalische Darbietungen, Experimente. Eine Kombination dieser Präsentationsformen ist möglich. Wichtig ist bei allen Präsentationsformen, dass diese nicht Selbstzweck sind, sondern den mündlichen Vortrag stützen.

Die Präsentationsprüfungen finden im 4. Semester vor den schriftlichen Abiturprüfungen statt (s. Terminplan).

- Beantragung von Thema und Fragestellung:** Bis ca. Mitte Oktober (s. Terminplan) beantragen die Schüler*innen u.a. Thema und (ggf.) Leitfrage ihrer Präsentationsprüfung, indem sie das ausgefüllte und von Referenzfachlehrkräften (sowie ggf. von den Erziehungsberechtigten) unterschriebene Formblatt „Antrag auf eine Präsentationsprüfung (5. PK)“ sowie eine einseitige schriftliche Ausarbeitung (s.u.) direkt beim Päko abgeben. In der Formulierung des Themas und (ggf.) der Leitfrage müssen der fächerübergreifende Aspekt von Referenzfach (dem gewählten Fach) als auch dem Bezugsfach (einem weiteren Fach) deutlich erkennbar sein. Als Referenzfach kann jedes Fach gewählt werden, das alle vier Semester besucht wird und nicht bereits 1.-4. Prüfungsfach ist. Das Bezugsfach kann jedes Fach der gymnasialen Oberstufe sein, das zumindest zwei Kursjahre durchgängig belegt wird.

Hinweise: Das Thema darf nicht in gleicher Form vorher im Unterricht oder im Rahmen einer Klausur bzw. eines Referates behandelt worden sein, denn keine Prüfungsleistung kann doppelt erbracht werden! Die Ergebnisse müssen den drei Anforderungsbereichen (Kenntnisse, Anwendung von Kenntnissen, Beurteilung) entsprechen.

Einseitige schriftliche Ausarbeitung: Bei der Beantragung muss auch eine einseitige schriftliche Ausarbeitung abgegeben werden, für die es keine strengen formalen Vorgaben gibt, in der aber inhaltlich die folgenden Dinge thematisiert werden müssen:

- Eine kurze Darstellung des fächerübergreifenden Aspekts,
- eine kurze Darstellung des geplanten Bearbeitungsweges,
- eine begründete Wahl der Präsentationsform,
- (bei Zweier-/Dreierprüfungen) eine Beschreibung des individuellen Anteils,
- eine Auflistung erster konkreter Quellen,
- eine Erklärung, dass die Präsentation eigenständig erstellt wird.

Hinweis: Die in der einseitigen schriftlichen Ausarbeitung dargelegten Überlegungen können bis zur Präsentationsprüfung geändert werden.

- Vorbereitung der Präsentationsprüfung:**
 - **Beratungstermine:** Die Schüler*innen haben das Recht auf zwei Beratungstermine. Ein Termin wird zentral angeboten (s. Terminplan), der andere muss bis spätestens zu einem im Terminplan genannten Datum stattgefunden haben. Die Ergebnisse der Beratungen werden mithilfe von **Protokollbögen** festgehalten werden. Zu diesen Terminen müssen die SchülerInnen bestimmte Unterlagen mitbringen (s. **Protokollbögen**). Es steht den Schüler*innen und Lehrkräften frei, weitere Beratungstermine zu vereinbaren.
 - **Technikprobe:** Vor den Präsentationsprüfungen wird ein Termin angeboten, an dem die Schüler*innen die schuleigene Technik (Smartboard etc.) sowie eigene Technik ausprobieren können.
 - **Fünfseitige schriftl. Ausarbeitung:** Zu einem im Terminplan genannten Datum müssen den Prüfer*innen eine fünfseitige schriftliche Ausarbeitung (je Schüler*in drei Exemplare) vorliegen, ansonsten wird dieser Prüfungsteil mit null Punkten bewertet! Die Anforderungen an diese Ausarbeitung sind dem Infoblatt „Die 5. PK als Präsentationsprüfung: Die fünfseitige schriftl. Ausarbeitung“ zu entnehmen.

- Bewertung und Abiturbezug:**

- Der Präsentationsteil zählt zweifach, das Prüfungsgespräch einfach und die fünfseitige schriftliche Ausarbeitung ebenfalls einfach. Die Prüfungsnote ergibt sich also wie folgt:

$\text{Prüfungsnote} = \frac{(2 \times \text{Präsentationsnote} + 1 \times \text{Prüfungsgesprächsnote} + 1 \times \text{Note der fünfseitigen schriftlichen Ausarbeitung})}{4}$
--

- Diese Prüfungsnote zählt vierfach im 2. Block der Gesamtqualifikation.

Protokoll zur ersten Beratung zur 5. PK

Schüler*in (Nachname, Vorname): _____

Betreuende Lehrkraft: _____

(a) Referenzfach: _____

(b) Bezugsfach: _____

Prüfungsform: Präsentation BLL

Datum der Beratung: _____

Thema und (ggf.) Leitfrage: _____

(von Schulleitung genehmigte, genaue Formulierung)

Die betreuende Lehrkraft hat informiert über und verwiesen auf:

- die „**Handreichung zur 5. PK**“ (HR).
- den wissenschaftspropädeutischen Anspruch (wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, u.a. Quellen- und Methodenreflexion) und das **Infoblatt „Besondere Anforderungen“**.
- den Umgang mit Betrugsversuchen (s. Hinweise zu Plagiaten (HR, S. 29f.)).
- den fachübergreifenden Charakter (Referenz- und Bezugsfach).
- die Erwartungen in Bezug auf die fünfseitige schriftl. Ausarbeitung (s. **Infoblatt „Fünfseitige schriftl. Ausarbeitung“**).
- die Regeln einer Gruppenprüfung (u.a. Länge, Arbeitsverteilung).
- allgemeine Ansprüche in Bezug auf das Präsentieren (u.a. angemessenes Auftreten, angemessene Sprache, technische Umsetzung).

- Es wurde die geplante Gliederung in schriftlicher Form vorgestellt (**Kopie als Anlage**). Ja Nein

Bemerkungen: _____

- Es wurde die bislang gewählte Literatur in schriftlicher Form vorgestellt (**Kopie als Anlage**). Ja Nein

Bemerkungen: _____

- Es wurden ggf. bestehende Präsentationen angegeben und vorgestellt (s. Plagiate (HR, S. 29f.)). Ja Nein

Bemerkungen: _____

- Es wurde der geplante Arbeitsweg in schriftlicher Form vorgestellt (**Kopie als Anlage**). Ja Nein

Bemerkungen: _____

- Es wurden erste Überlegungen zur Vorgehensweise der Präsentation vorgestellt. Ja Nein

Bemerkungen: _____

Es wurden die folgenden konkreten Fragen gestellt:

 Unterschrift (Lehrkraft)

 Unterschrift (Schüler*in)

 Unterschrift (Schüler*in)

 Unterschrift (Schüler*in)

Protokoll zur zweiten Beratung zur 5. PK

Schüler*in (Nachname, Vorname): _____

Betreuende Lehrkraft: _____

Datum der Beratung: _____

Die betreuende Lehrkraft hat noch einmal informiert über und verwiesen auf:

- die „**Handreichung zur 5. PK**“ (HR)
- auf den Umgang mit Betrugsversuchen (s. Hinweise zu Plagiaten (HR, S. 29f.)).
- die Erwartungen in Bezug auf die fünfseitige schriftl. Ausarbeitung (s. **Infoblatt „Fünfseitige schriftl. Ausarbeitung“**).
- auf allgemeine Ansprüche in Bezug auf das Präsentieren (u.a. angemessenes Auftreten, Sprache).

- Es wurde über den Fortschritt der Arbeit berichtet (z.B. Gliederung, Literatur, Arbeitsweg). Ja Nein

Bemerkungen: _____

- Es wurden in Bezug auf das erste Beratungsgespräch die folgenden Ergänzungen, Korrekturen und/oder Änderungen mitgeteilt: Ja Nein

Bemerkungen: _____

- Es wurden abschließende Überlegungen zum methodischen Format (Exploration, Argumentation, Kreation) vorgestellt und die inhaltlichen Anforderungsbereiche beachtet. Ja Nein

Bemerkungen: _____

Es wurden die folgenden konkreten Fragen gestellt:

Weitere Notizen:

Unterschrift (Lehrkraft)

Unterschrift (Schüler*in)

Unterschrift (Schüler*in)

Unterschrift (Schüler*in)

Die fünfseitige schriftliche Ausarbeitung der 5. PK

1. Grundlegendes

1. **Handreichung:** Das Informationsheft „**Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur – Eine Handreichung**“ (HR) ist als PDF z.B. über die Schulhomepage herunterzuladen.
2. **Fragen/Probleme:** Wenden Sie sich bei Fragen oder Problemen rechtzeitig z.B. an Ihre prüfende Lehrkraft oder an den Päko.
3. **Fachübergreifend:** Beachten Sie den fachübergreifenden Charakter der Prüfung: Es müssen Referenz- und Bezugsfach erkennbar und sinnvoll miteinander verbunden sein.
4. **Wissenschaftspropädeutischer Anspruch:** Wenden Sie in der Vorbereitung und während Ihrer Prüfung wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen an (u.a. Quellen- und Methodenreflexion). Beachten Sie auch das **In-foblatt „Die 5. PK: Besondere Anforderungen“**.
5. **Spätester Abgabetermin:** Die schriftliche Ausfertigung muss spätestens zum im Abiturplan angegebenen Termin abgegeben werden.

Hinweis: Wenn diese Frist nicht eingehalten wird, wird der schriftliche Anteil der 5. PK (also 25% der in der 5. PK zu erbringenden Leistung) unwiderruflich mit 0 Punkten (Note „6“) bewertet. In einem solchen Fall muss die Präsentation dennoch gehalten werden; es können in der 5. PK aber nur noch höchstens 11 Punkte (Note „2“) erreicht werden. Da das Ergebnis der 5. PK wie alle anderen Abiturprüfungen vierfach gewertet wird, bedeutet dies den Verlust von bis zu einer Zehntelnote im Abitur!

6. **Betrugsversuche:** Erarbeiten Sie Ihre Präsentation selbständig und nutzen Sie nur die von Ihnen angegebenen Materialien (s. Hinweise zu Plagiaten (HR, S. 29f.)). Durch die Erklärung der selbständigen Erarbeitung (s.u.) bestätigen Sie, dass Sie darüber Bescheid wissen.
7. **Änderungen nach Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung:** Die Präsentation selbst kann auch nach Abgabe der fünfseitigen schriftlichen Ausarbeitung noch bis zum letzten Moment verändert werden (Achtung: Aber nicht das Thema oder die Leitfrage!). Auf die dann eventuell vorhandenen Abweichungen zur fünfseitigen schriftlichen Ausarbeitung sollten Sie in der Prüfung am besten hinweisen und sie begründen.

2. Formale Vorgaben

- **Abgabeform/-zahl:** Pro Prüfling müssen drei Exemplare abgegeben werden (je 1x für die Prüfungsakte, für die prüfende Lehrkraft und die zweite Lehrkraft). Alle drei Exemplare pro Prüfling müssen je durch einen Heftstreifen (auch „Aktendulli“ genannt) zusammengehalten werden, um das Abheften zu ermöglichen (d.h. keine Abgabe in Heften, Klarsichthüllen o.ä.).
- **Gruppenarbeiten:** Bei Gruppenarbeiten müssen die individuellen Anteile deutlich herausgearbeitet sein.
- **Schrifttyp/-größe und Zeilenabstand:** Verwenden Sie Arial (Schriftgröße 11 Punkte) oder Times New Roman (Schriftgröße 11,5 Punkte). Nutzen Sie einen 1,5-zeiligen Zeilenabstand.
- **Seitenränder:** Stellen Sie für oben und unten einen Rand von 1,5 cm, innen und außen von 2,5 cm ein.
- **Umfang:** Deckblatt und Ausführungen (aber ohne Quellenverzeichnis und Erklärung der selbständigen Erarbeitung) sollen maximal fünf Seiten ergeben, auch bei Gruppenprüfungen. Das Quellenverzeichnis und die Erklärung gehören in den Anhang, der auch mit Seitenzahlen zu versehen ist.
- **Worauf ist noch zu achten?** (a) Verwenden Sie eine angemessene Fachsprache. (b) Formulieren Sie klar und kurz, also nicht umständlich. (c) Vermeiden Sie Wiederholungen. (d) Es sollen keine Widersprüche auftreten. (e) Es sollen keine Rechtschreib- und Grammatikfehler auftreten.

3. Gliederung

Hinweis: Die nachfolgende Gliederung und die Fragen dienen als Orientierung. Es müssen nicht notwendigerweise alle Fragen beantwortet werden. Eine Rücksprache mit den Prüfern ist ratsam.

Seite 1 (Deckblatt):

Auf dem Deckblatt müssen die nachfolgend aufgelisteten Informationen angegeben werden. Eine angemessene, gelungene Gestaltung des Deckblatts ergibt gleich einen positiven Eindruck. Bei Verwendung von Abbildungen muss die Quelle angegeben werden (z.B. klein auf dem Deckblatt).

- Name(n) der Prüfungskandidat*in(nen) (bei Gruppenarbeiten den eigenen Namen hervorheben),
- Name der prüfenden Lehrkraft,
- genaue Formulierung des Themas (ggf. mit Leitfrage),
- Referenzfach und Bezugsfach (sozusagen das Haupt- bzw. Nebenfach),
- Prüfungsjahr (z.B. „Abiturprüfung 2021/22“).

Seiten 2-5:

1. Begründung der Themenwahl, der Leitfrage und des Prüfungsformats

- Wie sah der Prozess der Themenfindung aus (kurze Zusammenfassung)?
- Für welches Prüfungsformat (Exploration, Argumentation, Kreation (Überschneidungen sind oft möglich)) habe ich mich warum entschieden?
- Warum ist das Thema für mich interessant? Inwiefern ist das Thema aktuell oder für mein Fach relevant?
- Wozu benötige ich für meine Fragestellung gerade das von mir gewählte Bezugsfach?

2. Zusammenfassung des Arbeits- und Lernprozesses und der Ergebnisse

- Wie bin ich vorgegangen (z.B. tabellarische Darstellung des Arbeitsprozesses)?
- Welche Methoden (z.B. Durchführung und Auswertung einer Umfrage) habe ich verwendet und warum?
- Was habe ich recherchiert (kurze Zusammenfassung)?

3. Strukturierung der Präsentation

- Wie habe ich meine Präsentation aufgebaut?
- Für und/oder gegen welche fachlichen Schwerpunkte habe ich mich entschieden und warum?
- Bei Gruppenprüfungen: Wie wurden die Schwerpunkte verteilt und warum?

4. Begründung der Präsentationsform und der Medienwahl

- Für welche Präsentationsform (z.B. Powerpoint, Plakate) habe ich mich entschieden und warum?
- Für welche Medien (z.B. Visualisierungen durch Fotos, Diagramme, Video) habe ich mich entschieden und warum?

5. Gesamtreflexion

- Inwiefern haben sich meine ersten Ideen (z.B. zur Gliederung) als tragfähig erwiesen?
- Welche für das Ergebnis wesentlichen Stationen gab es (Katastrophen, Wendepunkt, „Heureka“-Erlebnisse)?
- Was würde ich möglicherweise beim nächsten Mal anders machen und warum?
- Bei Gruppenprüfungen: Es müssen individuelle Anteil deutlich herausgearbeitet sein.

Seiten 6-?: Anhang

(a) Quellenverzeichnis und Bewertung

- Hier ein Beispiel:

Quelle	Bewertung
Frederic Laloux: <i>Reinventing Organizations visuell: Ein illustrierter Leitfaden sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit</i> . München 2016.	Sehr informativ und wissenschaftlich, auf dem neuesten Stand der Forschung, jedoch etwas subjektive Haltung des Autors trotz umfassendem Literaturverzeichnis. Grundlage für den Hauptteil meiner Argumentation.

- Beachten Sie die korrekten Zitierweisen für verwendete Quellen, also z.B. Monographien (Einzelschriften im Gegensatz zu Sammelwerken), Internetseiten, Bildquellen etc. (siehe HR, S. 42ff.).
- (Ggf.) Abgrenzung zu bestehenden (digitalen) Präsentationen (s. Hinweise zu Plagiaten (HR, S. 29f.))

(b) Erklärung: „Hiermit erkläre ich, die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet zu haben. Mir ist bewusst, dass Täuschungen auch nachträglich geahndet werden können.“ (ohne Anführungszeichen, aber mit Datum und Unterschrift)

Bewertungsbogen: Die fünfseitige schriftliche Ausarbeitung zur 5. PK

Schüler*in (Nachname, Vorname): _____

Betreuende Lehrkraft: _____

Schuljahr: _____

(a) Inhaltliche Ebene (70%)	++	+	o	-	--	fehlt
Eigenständige, genehmigungsfähige Formulierung von Thema und Leitfrage						
Begründung der Themenwahl, der Leitfrage und des Prüfungsformats						
Zusammenfassung des Arbeits- und Lernprozesses und der Ergebnisse						
Strukturierung der Präsentation						
Begründung der Präsentationsform und der Medienwahl						
Gesamtreflexion						
Quellenverzeichnis und Bewertung						
(Bei Gruppenprüfungen: Herausarbeitung der individuellen Anteile)						

Bemerkungen: _____

(b) Sprachliche Ebene (20%)	++	+	o	-	--	fehlt
Textualität (u.a. Stringenz)						
Stil (u.a. Wortwahl, sachlich-distanzierter Stil)						
Sprachliche Richtigkeit (Ausdruck, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung)						

Bemerkungen: _____

(c) Formale Ebene (10%)	++	+	o	-	--	fehlt
Umfang (max. fünf Seiten (inkl. Deckblatt, aber <u>ohne</u> Quellenverzeichnis und Erklärung))						
Formatierung (1,5-zeilig, Schrifttyp und -größe (Arial 11 Pkt., Times New Roman 11,5 Pkt.), Seitenränder oben und unten 1,5 cm, innen und außen 2,5 cm)						
Gestaltung des Deckblatts (inkl. Angabe von Prüfling, Prüfer*in, Thema (und ggf. Leitfrage), Referenz- und Bezugsfach, Prüfungsjahr)						
Quellennachweise (z.B. gemäß Handreichung zur 5. PK, S. 42ff.)						

Bemerkungen: _____

(a) Teilbewertung inhaltliche Ebene:	_____	Notenpunkte	multipliziert mit 0,7	=	_____	Notenpunkte
(b) Teilbewertung sprachl. Ebene:	_____	Notenpunkte	multipliziert mit 0,2	=	_____	Notenpunkte
(c) Teilbewertung formale Ebene:	_____	Notenpunkte	multipliziert mit 0,1	=	_____	Notenpunkte
Gesamtbewertung:				=	_____	Notenpunkte

Datum _____

Unterschrift der prüfenden Lehrkraft _____

Die 5. PK: Besondere Anforderungen an die Präsentation und das anschließende Prüfungsgespräch

Die Präsentation und vor allem das anschließende Prüfungsgespräch dienen nicht nur einer „inhaltlichen Darreichung“, sondern auch und vor allem einer Überprüfung des verlangten wissenschaftspropädeutischen Charakters, also von wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen. Daher sollten die nachfolgend aufgezählten Teilaspekte Bestandteil der Prüfung sein. Falls diese nicht schon in der Präsentation oder/und in der fünfseitigen schriftlichen Ausarbeitung dargestellt wurden, müssen sie spätestens im abschließenden Prüfungsgespräch aufgegriffen werden und in die Benotung der Prüfung abschließend einfließen.

1. Die Prüflinge sollten in der Lage sein, eigene Forschungs- und Erkenntnismethoden darzustellen und kritisch zu reflektieren. Dazu können sie Alternativen und eigene Arbeitserfahrungen benennen und darstellen.
2. Die Prüflinge können ihre eigene Präsentation hinsichtlich der Schwerpunktsetzung, der Reduktion und der Konzeption beschreiben und reflektieren.
3. Die Prüflinge können ihr Thema in einen größeren fachlichen Zusammenhang des Referenzfaches einordnen.
4. Die Prüflinge können fächerübergreifende Aspekte aufzeigen und die von ihnen gewählte Fächerkombination damit begründen.
5. Die Prüflinge sollten in der Lage sein, Auskunft über einzelne Aspekte der wissenschaftlichen bzw. fachlichen Diskussion zu ihrem Thema zu geben.
6. Die Prüflinge sollten in der Lage sein, die von ihnen angegebene Literatur vorzustellen und einzuordnen und ihre eigene Auswahl zu begründen.
7. Die Prüflinge kennen urheberrechtliche Forderungen und können ihren eigenen diesbezüglichen Umgang mit Fotos, Texten u.ä. reflektieren.
8. Die Prüflinge sind in der Lage, das von ihnen genutzte Medium (Plakat, computergestützte Gestaltung einzelner Folien o.ä.) hinsichtlich jeweiliger Möglichkeiten und Grenzen zu beschreiben und zu reflektieren. An dieser Stelle sollten vor allem bei Verwendung einer computergestützten Präsentation unbedingt auch technische Fragen gestellt werden.
9. Bei Gruppenprüfungen: Die Gruppenmitglieder können unterschiedliche Sichtweisen auf die gemeinsame Leitfrage benennen sowie begründen und außerdem ihre Arbeitsteilung erläutern.

Die 5. PK: Literaturverzeichnis

Die folgende Auflistung folgt meist der in der Handreichung zur fünften Prüfungskomponente (HR) empfohlenen Internetseite <http://www.wissenschaftliches-arbeiten.org>. Weitere Hinweise sind dort und in der HR zu finden.

Quelle	Zitierregel	Beispiel	Ergänzungen
1. Monographie (= ein eigenständiges Werk, meist von einem einzelnen Autoren verfasst)	Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.	Aly, G.: Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt am Main 2005.	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Autoren: Namen der Autoren durch Schrägstrich („/“) trennen. • Verwendete Auflage: Als Dezimalzahl (ohne Punkt) hochgestellt und ohne Leerzeichen vor das Erscheinungsjahr geschrieben, z.B.: Christ, K.: Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München ⁴2002. • Mehrere Verlagsorte: Alle Orte (jeweils durch Komma getrennt) angeben. Bei mehr als drei Orten kann die Angabe durch die Nennung des ersten Erscheinungsortes und dem Hinweis „[u.a.]“ verkürzt werden. • Kein Erscheinungsort und/oder -jahr: „o. O.“ und/oder „o. J.“ einfügen.
2. Aufsatz aus einem Sammelband	Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes. Untertitel, in: Titel des Werkes. Untertitel, hrsg. v. Vorname Nachname, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. x-y.	Ax, W.: Die Lorbeeren Caesars – oder: Vom Sieg der gallischen über die römische Rhetorik, in: Asterix und seine Zeit. Die große Welt des kleinen Galliers, hrsg. v. K. Brodersen, München 2001, S. 128-142.	<ul style="list-style-type: none"> • Sammelband ist Bestandteil einer Reihe: Band nach Titel angeben.
3. Dissertation (= „Doktorarbeit“)	Name, Vorname: Titel. Untertitel, Veröffentlichungsart, Universität, Erscheinungsjahr.	Hepp, A.: Fernsehaneignung. Über Formen, Räume und Stile der kommunikativen Aneignung von Fernsehsendungen, unv. Diss., Universität Trier 1996.	<ul style="list-style-type: none"> • „unv. Diss.“: Die meisten Dissertationen werden nicht von einem Verlag in größeren Stückzahlen gedruckt.
4. Internet-Seite	Name, Vorname: Titel (Datum der Veröffentlichung), URL: (Stand: Datum des letzten Aufrufs).	M. Schulze: Martin Luther (1993), in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, URL: http://www.bautz.de/bbk/l/luther_m.shtml (Stand: 13.05.2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Datum der Veröffentlichung unbekannt: „o. J.“ (= ohne Jahr). • Zeilenbruch bei langer URL: Umbruch unmittelbar nach einem Slash („/“) einfügen.
5. Lexikonartikel	Name, Vorname: Titel, in: Name des Lexikons, Band, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Sp. x-y.	Dingel, J.: Quintilianus, in: DNP, Bd. 10, Stuttgart, Weimar 2001, Sp. 716-721.	<ul style="list-style-type: none"> • Seiten oder Spalten: in vielen Lexika werden nicht Seiten („S.“) sondern Spalten („Sp.“) angegeben. • Bände, die aus Teilbänden bestehen: z.B. Band 12 Teilband 1: „Bd. 12/1“.
6. Zeitungsartikel* (gedruckt, also keine Internetseite)	Name, Vorname: Titel des Artikels. Untertitel, in: Name der Zeitung, Datum der Veröffentlichung, Seite x.	Stocker, Frank: Angst vor Digitalisierung, in: Die Welt, 26.05.2018, S. 19.	<ul style="list-style-type: none"> • Autor unbekannt: „o. A.“ oder „o. V.“ (ohne Autor bzw. Verfasser).

* Feidel, M.: Wie zitiert man Zeitungsartikel in der deutschen Zitierweise? (13.02.2020), URL: <https://www.mentorium.de/zeitungsartikel-deutsche-zitierweise/> (Stand: 05.03.2020)